

# Pemphigoid gestationis

59. DDG Chapsa M., Heyne S., Schneiderat S., Beissert S., Günther C.





## Kasuistik

#### **Anamnese**

■ 30-jährige Patientin in der 33. SSW ihrer 2.Schwangerschaft

Seit ca. 6 Wochen stark juckende (VAS 9/10) Hautveränderung

DLQI: 30/30

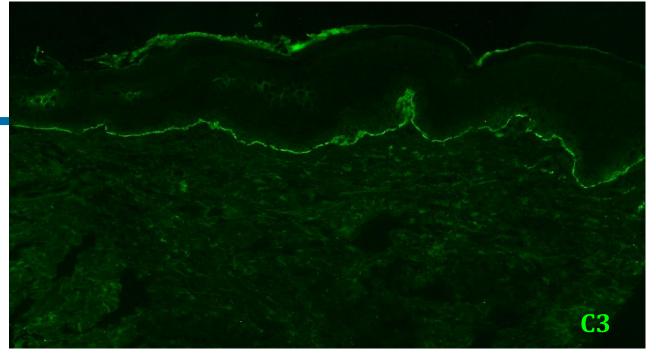
Vorgeschichte: ähnliche Symptomatik 2-3 Tage postpartal nach der 1. SS -spontane Abheilung der HV nach 6 Wochen

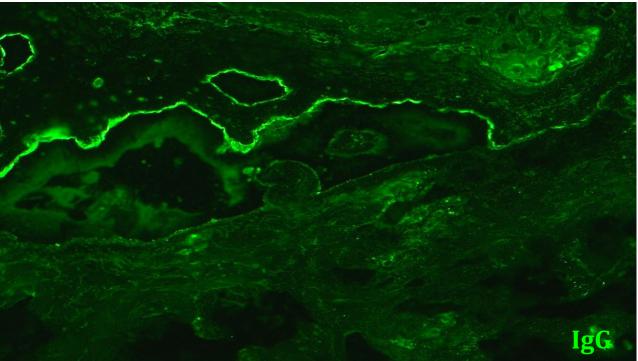


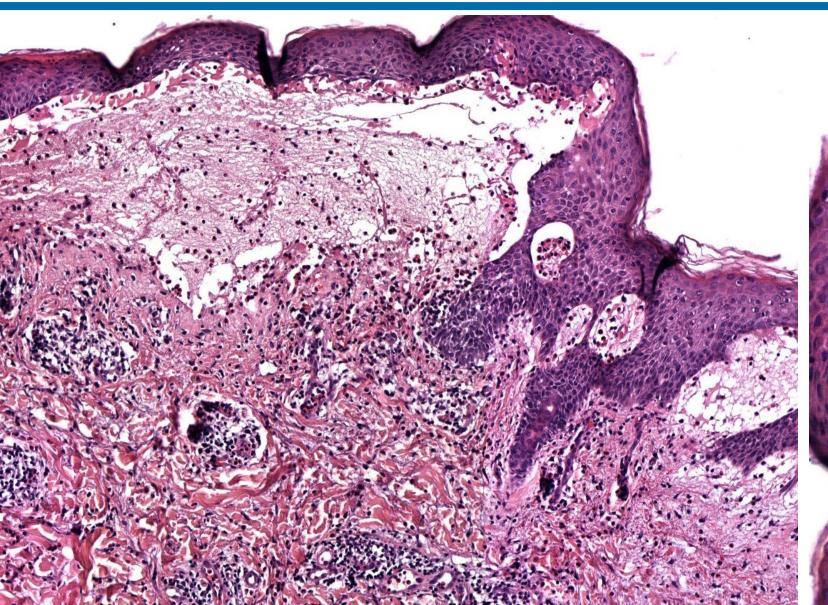
## Diagnostik

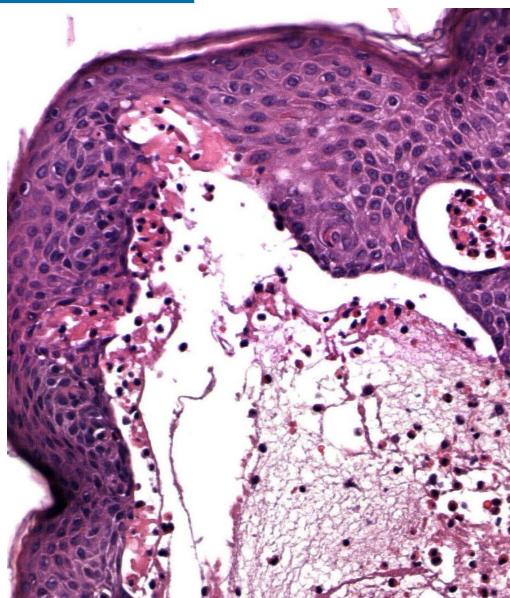
#### Labor:

- -Eosinophilie [1,84GPt/L (RB 0,00-0,49 GPt/L)]
- -CRP-Erhöhung [18,2mg/dl (RB<5,0mg/dl)]
- -AP-Erhöhung [1,87 mmol/(s\*L) (RB 0,58-1,75 mmol/(s\*L)]
- IIF: lineare Fluoreszenz von IgG und C3 am Blasendach der Basalmembranzone auf NaCl-separierter Spalthaut
- I DIF: lineare IgG und C3-Ablagerungen an der dermoepidermalen Juktionszone

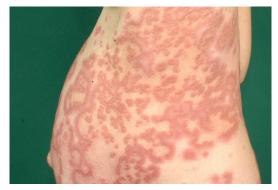


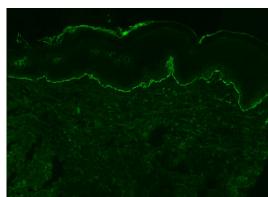


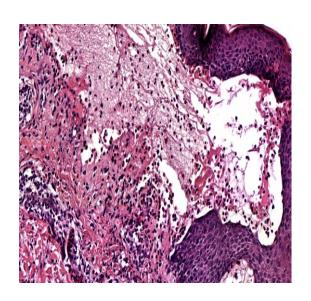












Diagnose:
Pemphigoid gestationis



#### Therapie und Verlauf

I Prednisolontherapie mit 20mg/d in absteigender Dosierung in Kombination mit glukokortikoidhaltiger Lokaltherapie

I Entbindung: in einer Klinik mit pädiatrischer Intensivversorgung auf natürlichem Weg ohne Komplikationen

Säugling: gesunder Junge, normalgewichtig, keine Blasenbildung

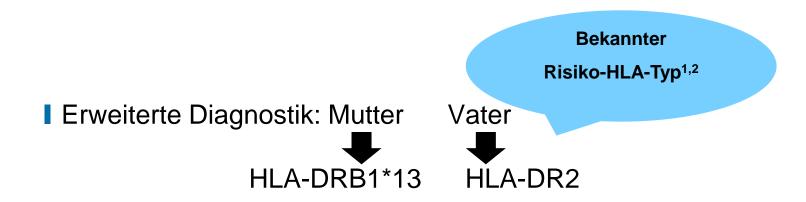


#### Therapie und Verlauf

I nach Entbindung: -Blasenbildung der Mutter komplett rückläufig

-Prednisolontherapie innerhalb der nächsten drei Monate ausgeschlichen

I Follow-up nach ½ Jahr: lediglich postinflammatorische Hyperpigmentierungen sichtbar





- I sehr seltene autoimmune blasenbildende Hauterkrankung (Inzidenz: 1/2000-1/50.000~60.000)¹
- I tritt in der Schwangerschaft auf (meist 2. oder 3. Trimenon²)
- I frühere Bezeichnung: Herpes gestationis (CAVE: Herpes-Viren nicht beteiligt)
- I Ätiologie: Autoantikörperbildung gegen
  - -das 180-kDa Protein (BP Antigen 180)
  - -in etwa 20% der Fälle das 230-kDa Protein (BP Antigen 230)
  - im Bereich der Hemidesmosomen der dermoepidermalen Junktionszone



■ Pathogenese<sup>1,2</sup>: abnorme Expression von HLA Klasse II Antigenen in der Plazenta



Bildung von Antikörpern gegen Strukturen der Plazenta







Prognose: -PG begünstigt die Entwicklungeiner Plazentainsuffizienz "small-for-date babies"<sup>1,2</sup>

erhöhte Frühgeburtenrate<sup>1,2</sup>

-10% der Neugeborenen — infolge passiven transplazentaren Antikörpertransfers — milde Hautveränderungen (spontane Abheilung)

-nächste Schwangerschaften<

Rezidive sehr häufig mit früherem Auftreten und ansteigendem Schweregrad

Selten (5%): "skip pregnancies"



Therapie: -lokale Glukokortikosteroide der Klasse III oder IV in Kombination mit einer mittelhoch (20-40mg/d) dosierten systemischen Gabe von Prednisolonäquivalent

-Wenn keine Besserung: -Immunadsorption

-intravenösen Immunglobulinen

-Rituximab 1,2

- CAVE: orale Kontrazeptiva kontraindiziert (möglicher Triggerfaktor)



## Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

#### Kontakt:

Maria Chapsa

Telefon: 0351 458-2497

E-Mail: Maria.Chapsa@uniklinikum-dresden.de

#### Adresse:

Universitätsklinikum Carl Gustav Carus an der TU Dresden AöR Klinik und Poliklinik für Dermatologie Haus 8 Fetscherstraße 74, 01307 Dresden